

REFERAT

Referent	Regierungspräsident Werner Luginbühl
Thema/Anlass	Vergrößerung des Grimselstausees: Entscheide des Kantons Bern
Datum	Freitag, 16. März 2007
Ort	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, Reiterstrasse 11, 3011 Bern <i>Es gilt das gesprochene Wort</i>

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, dass die Bernische Regierung mit der Genehmigung des Strassenplanes zur Realisierung des KWO-Projektes beitragen kann. Über die energiewirtschaftliche Bedeutung des KWO-Projektes sowie zum Baubewilligungsverfahren wird sich Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer äussern. Ich lege im Folgenden kurz dar, welche Bedeutung die Kraftwerke Oberhasli AG als Unternehmen für die Region und den Kanton hat.

Eine kürzlich erschienene Studie zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung der KWO und ihres Investitionsprogramms «KWO plus» zeigt auf, dass die KWO AG eine bedeutende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere für die Beschäftigung im Berner Oberland Ost spielt. Mit 5 Prozent der Beschäftigten der Region erzeugt die KWO nicht weniger als 14 Prozent der regionalen Wertschöpfung im Raum Brienz/Oberhasli. Die Bedeutung der KWO als Bezügerin von Vorleistungen aus der Region ist deshalb nicht zu unterschätzen.

Die Baubranche illustriert diese Bedeutung der KWO besonders gut. Vier Fünftel des Bauvolumens in den Standortgemeinden stammten 2004 von der KWO. Während andere Auftraggeber wie die öffentliche Hand in der Region laufend weniger Geld ausgegeben haben, um in Bauten zu investieren, hat die KWO stetig mehr investiert. Dies führte dazu, dass die Steigerung des Bauvolumens um mehr als die Hälfte in den letzten 10 Jahren allein auf die KWO zurückzuführen ist.

Die Steuern, welche die KWO bezahlen muss, ermöglichen der Standortgemeinde Guttannen sogar die niedrigsten Steuersätze im ganzen Berner Oberland. Innertkirchen und Gadmen profitieren ebenfalls von hohen Steuereinnahmen.

Die KWO ist aber nicht nur ein wichtiger regionaler Wirtschaftsmotor. Sie setzt sich auch für die Nachhaltige Entwicklung in der Region ein. Und zwar in einer Art und Weise, die in der Wirtschaftswelt selten vorkommt:

- Die KWO bietet nicht nur Arbeitsplätze an, sondern siedelt neue Mitarbeiter gleich lokal an. Firmenwohnhäuser schaffen dafür Anreize.
- Die KWO setzt wo immer möglich eigene Ressourcen ein. Zur Geschäftspolitik gehört, so viel wie möglich an Produkten und Dienstleistungen lokal einzukaufen.
- Die KWO hat in den letzten Jahren einiges in den sorgfältigen Umgang mit Natur- und Landschaftswerten investiert. Dazu hat sie eine eigene Fachstelle Ökologie geschaffen.
- Auch gesellschaftlich und kulturell spielt die KWO eine wichtige Rolle, sei es durch ihr Sponsoring oder durch Partnerschaften mit der Volkshochschule oder den Musikfestwochen Meiringen. All dies trägt dazu bei, dass eine periphere Region wie das Oberhasli ein attraktiver Lebensraum bleibt.

Heute ist die KWO mehr als nur ein Stromgewinnungsunternehmen. Im Bestreben, die lokale Wirtschaft anzukurbeln, hat die KWO in den letzten Jahren zwei Geschäftsbereiche ausser-



halb der eigentlichen Stromproduktion ausgebaut. Diese liegen einerseits im Tourismus und andererseits in der industriellen Bearbeitung von Kraftwerksteilen:

- Unter der Dachmarke «Grimselwelt» ist ein Netz von touristischen Angeboten entstanden, welche rund eine viertel Million Besucher pro Saison in die Region locken.
- Aus der ehemaligen Turbinenwerkstatt hat die KWO mit «Grimsel Hydro» einen Fertigungsbetrieb für Turbinen und andere Kraftwerksteile aufgebaut. Nach dem Niedergang der Schweizer Turbinenindustrie ist «Grimsel Hydro» heute das einzige Unternehmen dieser Branche in Schweizer Besitz.

Die Lokomotive dieser Entwicklung ist das «Investitionsprogramm KWO plus». Seit seiner Lancierung vor 6 Jahren hat die Zahl der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KWO von knapp 300 auf gut 370 zugenommen. Und bis Ende 2007 sollen über ein Dutzend weitere Stellen hinzukommen. Für die Region Oberhasli/Brienz ist dieser Zuwachs, der fast 70 Vollzeitstellen entspricht, sehr wichtig.

Dasselbe gilt auch für die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen im Rahmen von «KWO plus»: diese lösen eine beträchtliche regionale Wertschöpfung aus und sind mit zusätzlichen Arbeitsplätzen verbunden. Das Projekt zur Vergrößerung des Grimselsees ist ein wesentlicher Teil von «KWO plus»: Die Investitionen von 220 Mio. Franken generieren über die Bauzeit ein Beschäftigungsvolumen von rund 300 Stellen.

Auch dem Kanton Bern ist die regionale Bedeutung der Kraftwerke Oberhasli und des Projekts KWO plus bewusst. Da er im Rahmen der Strategie zur differenzierten Stärkung des ländlichen Raums „**Regionale Stärken fördern und Potenziale gezielt entwickeln**“ will, unterstützt er den Grundsatz der regionalen Verankerung der KWO. In einer Region, in welcher die Bevölkerungszahl abnimmt, der Anteil an Wegpendler zunimmt und ein Beschäftigungsrückgang festzustellen ist, ist eine innovative, wertschöpfungsstarke Unternehmung wie die KWO von hoher regionaler und somit kantonaler Bedeutung.

Wegen der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung für die Region Oberhasli und für den Kanton Bern befürwortet der Regierungsrat das Ausbauprojekt. Er will so die positive Entwicklung in einer Region unterstützen, die etwas abseits der grossen Wirtschaftsströme liegt. Zugleich unterstützt er so ein Unternehmen, das in seiner Unternehmenspolitik innovative Wege geht, ein Unternehmen, das sich bemüht, nach den Grundsätzen der Nachhaltigen Entwicklung zu wirtschaften, und das für die Region Verantwortung zu übernehmen gewillt ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.